

Neue Cybersicherheitsstrategie der EU

Am 16. Dezember haben die [Europäische Kommission](#) und der Hohe Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik eine neue [EU-Cybersicherheitsstrategie](#) vorgestellt. Ziel der neuen Strategie ist es, Europas kollektive Abwehrfähigkeit gegen Cyberbedrohungen zu stärken und dazu beizutragen, dass alle Bürger*innen und Unternehmen die Möglichkeit bekommen, vertrauenswürdige und zuverlässige Dienste und digitale Instrumente ohne Einschränkungen zu nutzen. **Ein globales und offenes Internet soll gewährleistet werden.**

Die Strategie soll zudem Schutzvorkehrungen bieten, nicht nur im Hinblick auf Sicherheit, sondern auch um die europäischen Werte und die Grundrechte aller Bürger*innen zu wahren. Im Rahmen der neuen Cyberstrategie bietet sich für die Europäische Union auch die Möglichkeit, die Zusammenarbeit mit Partnern in der ganzen Welt zu stärken, um sich für einen globalen, offenen, stabilen und sicheren Cyberraum einzusetzen, der auf Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten, Grundfreiheiten und demokratischen Werten beruht.

Öffentliche Konsultation zur Digitalsteuer

Am 19. Januar hat die Europäische Kommission eine [breite öffentliche Konsultation zu einer Digitalsteuer](#) gestartet. „COVID-19 hat einen beispiellosen wirtschaftlichen Schock verursacht, und während wir daran arbeiten, einen nachhaltigen Aufschwung zu schaffen, ist es entscheidend, dass alle Unternehmen einen ausreichenden Beitrag zu diesen Bemühungen leisten“, betont Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni zu dieser Thematik. Präsidentin von der Leyen hat [gerechte Besteuerung und die Sicherstellung, dass Europa gerüstet für das digitale Zeitalter ist](#) als oberste Prioritäten der Europäischen Kommission definiert. Das Zurückbleiben der etablierten Steuersysteme hinter den globalen technologischen Entwicklungen der letzten Jahre führt dazu, dass digitale Unternehmen viel weniger Steuern zahlen, als sie sollten und müssten. Eine Problematik, die durch die Covid-19-Krise nur noch verschärft worden ist, da man nun verstärkt auf digitale Mittel setzt und somit der Umsatz vieler Online-Unternehmen in die Höhe geschossen ist. Die Digitalsteuer würde einen Weg dazu ebnet, dass sämtliche Unternehmen in Europa, ob nun digital oder nicht, zu fairen Bedingungen konkurrieren und so zum Aufschwung beitragen.

Workshop für faires und transparentes Online-Shopping in der EU

Am 12. Januar hat sich die Europäische Kommission mit großen [Online-Plattformen wie Amazon, eBay, Facebook, Booking und Airbnb](#) über mögliche Wege zu einem fairen und transparenten Onlinehandel ausgetauscht. Dies ist in einem von EU-Justizkommissar Didier Reynders veranstalteten Workshop erfolgt, an dem eine Vielzahl unterschiedlicher Online-Unternehmen teilgenommen haben. Der Workshop repräsentiert einen Teil der aktuellen Bemühungen der Europäischen Kommission, den Online-Verbraucherschutz in der EU zu stärken. Dies wurde auch als Ziel, welches in der kürzlich verabschiedeten [neuen Verbraucheragenda](#) festgeschrieben wurde, festgelegt wurde. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Zusammenarbeit mit den großen Plattformen bei der praktischen Umsetzung der EU-Verbraucherschutzvorschriften essenziell. Sichtbar sind die Früchte dieser Kooperation in etwa bei [Entfernung von Millionen illegaler Online-Angebote](#) im Zusammenhang mit COVID-19 nach intensivem Austausch der Kommission mit den Plattformen geworden. Workshops dieser Art werden

auch eine wichtige Rolle in der Aktualisierung der [Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken](#) und der [Richtlinie über Verbraucherrechte](#) spielen. Die Kommission möchte zusätzlich auch überprüfen, ob ein Bedürfnis für zusätzliche Rechtsvorschriften vorhanden ist, um Fairness für Verbraucher*innen sowohl offline als auch online zu schaffen.

Google-Mitarbeiter*innen gründen weltweite Gewerkschaft

Nachdem sich Mitarbeiter*innen des Unternehmens in den USA und Kanada zu einer Gewerkschaft zusammengeschlossen hatten, hat man sich nun, einige Wochen später, auch global organisiert und arbeitet mit entsprechenden Organisationen in den [USA, Deutschland, Schweden, Großbritannien sowie der Schweiz](#) zusammen. Gemeinsam möchte man unter dem Namen "Alpha Global" den Google-Mutterkonzern *Alphabet* an sein ursprüngliches Credo "Don't be evil" erinnern. Laut den Gründern der Gewerkschaft seien Sexismus, Rassismus und Missbrauch von Machtpositionen mittlerweile Teil des Arbeitsalltags geworden. Diese Problematik sei nicht auf ein einziges Land beschränkt und müsse somit auch auf globaler Ebene behandelt werden.

Digitale Automatische Kupplung (DAK) im Güterverkehr

Die [Digitale Automatische Kupplung \(DAK\)](#) ermöglicht nicht nur erstmals die weitgehend automatisierte Kupplung von Wagons, sondern schafft auch die Voraussetzungen für die Automatisierung und Digitalisierung des europäischen Schienengüterverkehrs in Europa bahnt sich eine zukunftsweisende Innovation im europäischen Schienengüterverkehr an. Hierdurch lässt sich die Produktivität und Effizienz von Transportvorgängen massiv steigern.

Treiber des Umstiegs auf diese neuen Technologien ist ein Konsortium (DAC4EU) bestehend aus der ÖBB Rail Cargo Group, den Güterbahnen DB Cargo und SBB Cargo sowie den Wagenhaltern Ermewa, GATX Rail Europe und VTG, welche sich gemeinsam dafür einsetzen, Züge in ganz Europa mit der Digitalen Automatischen Kupplung auszustatten. Das deutsche Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) finanziert das Projekt in den nächsten zweieinhalb Jahren mit rund 13 Millionen Euro, die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG fördert die österreichische Beteiligung und betriebliche Vorbereitung mit rund 1 Million Euro.

Bis 2030 sollen Züge in ganz Europa mit der neuen Technologie ausgestattet sein, damit den Schienengüterverkehr in Europa revolutionieren und dazu beitragen, dass dieser eine wesentliche Rolle im europäischen Mobilitätssystem der Zukunft spielt.